

Jünglingsgestalt, vor ihm eine in Trauer zusammengebrochene weibliche Gestalt. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers *Otto Lang*; es wurde 1890 enthüllt. Die Gesamthöhe erreicht etwa 4,5 m.

Wenige Jahre später, 1894, wurde in München ein Sarkophagdenkmal aufgestellt, welches in anderem Aufbau die Form des Sarkophags der Renaissance verwendet. Das Grabdenkmal für den I. Bürgermeister von München, Dr. v. *Widenmayer*, im Campo Santo des südlichen Friedhofes (Fig. 163<sup>208</sup>) zeigt feine Entwicklung der Höhe nach, da es durch *Hans Gräßel* in München in eine Arkadennische eingebaut werden mußte.

Es baut sich in drei Abteilungen auf: zu unterst ein Sockel mit seitlichen Voluten und der Inschrifttafel; auf ihm steht der in strengen Formen gehaltene Sarkophag, welcher als dritter Teil durch eine

Fig. 162.



Denkmal für *Alfred Krupp* zu Essen a. d. R.  
Bildh.: *Lang*.

plastische Bronze-Gruppe: zwei trauernde weibliche Gestalten, die das Medaillonbildnis des Verstorbenen halten, bekrönt wird. Als Materialien sind schwarzer Nassauer Marmor und Bronze, im Hintergrund schwedischer Granit verwendet.

Zwei Grabmäler in der Westminster-Abtei in London (Fig. 164) zeigen die reine Sarkophagform in der Sprache des Ausgangs des XVIII. Jahrhunderts. Das Denkmal rechts ist dem Obersten *Townshend* gewidmet, der 1759 in Kanada fiel. Es ist ein Werk des Bildhauers *Eckstein*. Zwei indianische Krieger tragen den reich mit Bildhauerarbeiten geschmückten Marmorarkophag, hinter welchem sich ein Obelisk aus buntem schottischen Marmor erhebt. Den Fuß des Obeliskens schmücken Trophäen. Das andere Denkmal ist dem Andenken des Majors *John André* geweiht, der 1780 in Amerika als Spion gehängt wurde. Es zeigt auf strengem Postament den Sarkophag, dessen Vorderseite mit einer Relieffdarstellung der Gefangennahme *André's* ge-

<sup>208</sup>) Nach einem vom städtischen Baurat, Herrn *Hans Gräßel* in München, zur Verfügung gestellten Cliché.